Gleichbehandlungsbericht
der Stadtwerke München GmbH

Berichtszeitraum
01.01.2022 bis 31.12.2022

1 Präambel

Mit diesem Bericht kommt die Stadtwerke München GmbH ihrer Verpflichtung aus § 7a Abs.5 Satz 3 EnWG nach.

Der Bericht betrifft die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 und befasst sich mit den Maßnahmen des Gleichbehandlungsprogramms der Stadtwerke München GmbH zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzbetriebs in den Tätigkeitsbereichen Gas und Strom in der Fassung vom 01.12.2020.

Der Bericht wird vorgelegt von Heiko Seifert, dem Gleichbehandlungsbeauftragten der Stadtwerke München GmbH.

Kontaktdaten:

SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG
Gleichbehandlungsbeauftragter
Heiko Seifert
80287 München
Tel.: 089-2361-3535
E-Mail: seifert.heiko@swm-infrastruktur.de

Dieser Bericht ist im Internet veröffentlicht unter:

- www.swm-infrastruktur.de → Strom → Netzzugang → Gleichbehandlungsbericht
- www.swm-infrastruktur.de → Erdgas → Netzzugang → Gleichbehandlungsbericht
- www.swm.de → Unternehmen → Die Stadtwerke München → Über die SWM → Unternehmensberichte → Gleichbehandlungsbericht

2 Struktur des vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens

2.1 Zum SWM Kernkonzern und vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen gehörende Gesellschaften

Firma	Tatsächlich ausgeübte Funktionen gemäß § 3 Nr. 38 EnWG
Stadtwerke München GmbH	Holding, Eigentümer Strom: Erzeugung, Verteilung, Vertrieb Erdgas: Verteilung, Vertrieb
SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG	Strom: Eigentümer, Verteilung Erdgas: Eigentümer, Verteilung
SWM Services GmbH	Servicegesellschaft, Strom: Erzeugung
SWM Versorgungs GmbH	Strom: Vertrieb Erdgas: Vertrieb
SWM Kundenservice GmbH	Servicegesellschaft

2.2 Weitere, mit den Stadtwerken München im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG verbundene Unternehmen (Beteiligungsgesellschaften), Stand 31.12.2022

Firma	Tatsächlich ausgeübte Funktionen gem. § 3 Nr. 38 EnWG
Bayernets GmbH ^{1) 2)}	Erdgas: Fernleitung
Bayerngas GmbH ²⁾	Holding-Gesellschaft, Servicegesellschaft, Erdgas Vertrieb
Bioenergie Taufkirchen GmbH & Co. KG	Strom: Erzeugung
Dan Tysk Sandbank Offshore Wind GmbH & Co. KG	Strom: Erzeugung
Energie Südbayern GmbH ^{1) 2)}	Strom: Vertrieb Erdgas: Vertrieb, Verteilung
Gasversorgung Germering GmbH	Erdgas: Eigentümer, Verpachtung an SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG, Vertrieb
Gasversorgung Ismaning GmbH	Erdgas: Vertrieb, Verteilung
Gasversorgung Unterschleißheim GmbH & Co. KG	Erdgas: Eigentümer, Verpachtung an SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG
Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Helmeringen KG	Strom: Erzeugung
Gehrlicher GmbH & Co. Solarpark Rothenburg KG	Strom: Erzeugung
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Strom: Erzeugung
Hanse Windkraft GmbH	Strom: Erzeugung
KommEnergie Gasnetz GmbH & Co. KG	Erdgas: Eigentümer; Verpachtung an SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG
Marquesado Solar S.L.	Strom: Erzeugung
Oberland Stromnetz GmbH & Co. KG	Strom: Eigentümer
Praterkraftwerk GmbH	Strom: Erzeugung
QuartiersNetz Bayern GmbH ³⁾	Strom: Eigentümer; Verpachtung an SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG; Betrieb eines geschlossenen Verteilnetzes ab 2023
RegioNetzMünchen GmbH & Co. KG	Strom: Eigentümer; Verpachtung an SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG
Sidensjö Vindkraft AB ²⁾	Strom: Erzeugung
Stadtwerke Olching Gasnetz GmbH & Co. KG	Erdgas: Eigentümer, Verpachtung an Energienetze Bayern GmbH & Co. KG
SWM Erneuerbare Energien Norwegen GmbH ²⁾	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Strom-Erzeugung
SWM Erneuerbare Energien Skandinavien GmbH & Co. KG ²⁾	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Strom-Erzeugung

SWM Gasbeteiligungs GmbH ²⁾	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Erdgas-Vertrieb
SWM UK Wind One Ltd. ²⁾	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Strom-Erzeugung
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG ²⁾	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Strom-Erzeugung
SWM Wind Onshore Frankreich SAS	Strom: Erzeugung
SWM 50 MW Windpark Portfolio GmbH & Co. KG	Strom: Erzeugung
Aneo Vind Roan Holding AS (ehem. TrønderEnergi Roan Holding AS)	Keine, Holding-Gesellschaft, in nachgelagerter Gesellschaft Strom-Erzeugung
Windfarm Polska III sp. Z O. O.	Strom: Erzeugung
wpd europe GmbH	Strom: Erzeugung

¹⁾ Erstellt und überwacht in eigener Zuständigkeit ein Gleichbehandlungsprogramm

²⁾ Weitere nachgelagerte Gesellschaften nicht dargestellt

³⁾ im Berichtsjahr neu dazugekommen

2.3 Struktur des Netzbetreibers SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG

Die Netzbetreiberfunktion für den Betrieb des Strom- und Gasnetzes wird durch die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG ausgeübt. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG erfolgte zum 01.01.2004.

Anteilseigner der Gesellschaft ist zu 100% die Stadtwerke München GmbH.

Die Geschäftsführung der SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG besteht aus Herrn Stefan Dworschak als technischer Geschäftsführer sowie Frau Franziska Buchard als kaufmännische Geschäftsführerin.

Am 31.12.2022 waren bei der SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG 149 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Darin eingeschlossen sind der technische Geschäftsführer sowie die kaufmännische Geschäftsführerin, die bei der Komplementärin der SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG, der SWM Infrastruktur Verwaltungs GmbH, angestellt sind.

Die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG ist wie folgt organisiert:

Leitungsebene:

Geschäftsführung bestehend aus zwei Geschäftsführern (technisch und kaufmännisch)

Stabsbereiche:

Technische Assistenz

Fachbereiche:

Netzwirtschaft, Netzkonzepte, Netzsteuerung, Informations- und Datenmanagement, kaufmännische Leitung Netze, Regulierung

Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist im Fachbereich Regulierung angesiedelt.

Neben den, durch eigenes Personal bearbeiteten, direkt bei der SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG angesiedelten Aufgabenbereichen, bedient sie sich zur Erfüllung der in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Tätigkeitsfelder darüber hinaus sowohl interner wie externer Dienstleister. Als verbundene interne Dienstleister treten im Wesentlichen die Stadtwerke München GmbH sowie die SWM Services GmbH auf.

Die Einhaltung der entflechtungsrechtlichen Vorgaben und Bestimmungen wird bei internen Dienstleistern dadurch sichergestellt, dass alle mit Netzbetreibertätigkeiten betrauten Konzernbereiche als Teil des vertikal integrierten Versorgungsunternehmens dem Gleichbehandlungsprogramm der Stadtwerke München GmbH unterliegen. Die Mitarbeiter werden per konzernleitender Weisung (Anlage des Gleichbehandlungsprogramms) zur diskriminierungsfreien Ausübung des Strom- und Gasnetzbetriebes und zum Umgang mit wirtschaftlich sensiblen und wirtschaftlich vorteilhaften Informationen verpflichtet. Die Mitarbeiter unterliegen zudem der Verpflichtung zur Teilnahme an Schulungen im Rahmen des Schulungskonzeptes (siehe Punkt 6.).

Gegenüber externen Dienstleistern ist das Gleichbehandlungsprogramm sowie die konzernleitende Weisung Teil der zusätzlichen Vertragsbedingungen. Externe Dienstleister verpflichten sich somit bereits durch Angebotsabgabe zur Einhaltung.

3 Bezug zum letzten Gleichbehandlungsbericht

Der im letzten Jahr abgegebene Bericht umfasste den Zeitraum 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und wurde mit Mail vom 30.03.2022 der Bundesnetzagentur übermittelt. Seitens der BNetzA wurde der Erhalt des Berichts am 08.04.2022 bestätigt, Nachfragen zu den Inhalten des Bericht gab es keine.

4 Implementierung des Gleichbehandlungsprogramms

Das Gleichbehandlungsprogramm ist im Intranet der Stadtwerke München veröffentlicht und für jeden Mitarbeiter zugänglich.

Neu eingestellte Mitarbeiter, die mit Tätigkeiten des Strom- und Gasnetzbetriebs befasst sein werden, erhalten am ersten Arbeitstag standardmäßig Informationen zum Gleichbehandlungsprogramm und die Konzernleitende Weisung mit der Begrüßungsmappe. Die Online-Schulung (sh. auch Kapitel 6) ist verpflichtend zu absolvieren.

5 Änderung des Gleichbehandlungsprogramms

Im Berichtszeitraum waren keine Änderungen am Gleichbehandlungsprogramm erforderlich.

6 Schulungen

6.1 Schulungskonzept

Gemäß den Festlegungen des Gleichbehandlungsprogramms sind die mit Tätigkeiten des Netzbetriebs befassten Mitarbeiter verpflichtet, an den für sie angebotenen Schulungen teilzunehmen. Diese Pflicht-Schulungen werden vorwiegend als Online-Schulungen durchgeführt (sh. auch 6.2). Daneben werden auf Wunsch klassische Vortragschulungen (Präsenz oder per Teams) durchgeführt. Inhalte sowohl der Online-Schulung als auch der Vortragsschulungen sind ein Überblick über das EnWG, das Gleichbehandlungsprogramm einschließlich der konzernleitenden Weisung sowie die Diskussion von konkreten Beispielen aus der täglichen Praxis.

6.2 Online-Schulung

Im Berichtsjahr war die Online-Schulung durchgehend in Betrieb. Die Online-Schulung ist in zweijährigem Rhythmus zu wiederholen. Der Online-Schulungs-Turnus wird über eine automatisierte Überwachung nachverfolgt. Dazu ist bei allen betroffenen Stellen im Personalverwaltungssystem eine entsprechende Schulungspflicht hinterlegt sowie der Termin der letzten erfolgreichen Schulungsdurchführung. Mit ablaufendem Schulungsturnus erhält jeder betroffene Mitarbeiter individuelle Erinnerungsmails zur erneuten Schulungsteilnahme.

Darüber hinaus wird zur Kontrolle des jeweiligen Schulungsstandes eine Auswertung zum 31.12. durch den Gleichbehandlungsbeauftragten eingeholt.

7 Kommunikation des Gleichbehandlungsbeauftragten mit den Mitarbeitern und Dritten

7.1 Kommunikationswege

Der Gleichbehandlungsbeauftragte ist während der üblichen Bürozeiten telefonisch oder persönlich erreichbar. Die Kontaktdaten sind für alle Mitarbeiter zugänglich im Intranet eingestellt. Ein Einzelbüro ermöglicht bei Bedarf vertrauliche Gespräche mit den Mitarbeitern. Bei mehrtägiger Abwesenheit des Gleichbehandlungsbeauftragten, z.B. wegen Urlaub oder Krankheit, ist eine Vertretung sicher gestellt.

7.2 Inanspruchnahme des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte war im Berichtszeitraum auf Anforderung in 13 Einzelfragen beratend tätig. Interne Hinweise oder Beschwerden über mutmaßliche Verstöße gegen das Gleichbehandlungsprogramm sind im Berichtszeitraum nicht eingegangen. Im Berichtsjahr gab es keine externen Beschwerden über ein mögliches diskriminierendes Verhalten des Netzbetreibers.

8 Weiterbildung des Gleichbehandlungsbeauftragten

Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat im Berichtsjahr an einer einschlägigen Veranstaltung der energiewirtschaftlichen Verbände zur Thematik Entflechtung / Gleichbehandlung teilgenommen.

9 Berichtswesen an die Geschäftsführung

Ein direktes Vortragsrecht des Gleichbehandlungsbeauftragten bei der Geschäftsführung besteht und wird genutzt.

10 Sanktionen

Im Berichtszeitraum wurden keine Sanktionen verhängt.

11 Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms

Auf Basis der im Jahr 2010 erstellten Arbeitsanweisungen wurden die nachfolgend beschriebenen Prüfungen durchgeführt.

11.1 Prüfung der Einhaltung der Schulungspflicht

Die mit Tätigkeiten des Strom- und Gasnetzbetriebs befassten Mitarbeiter müssen die beiden Module der Online-Schulung (sh. auch 6.2) in zweijährigem Rhythmus absolvieren. Die Mitarbeiter werden automatisiert über ihren auslaufenden Schulungsturnus informiert und zur erneuten Schulungsdurchführung aufgefordert. Zum Ende des Berichtszeitraums hatten ca. 89% der betroffenen Mitarbeiter einen gültigen Schulungsstand aufzuweisen.

Die Mitarbeiter mit einem offenen Schulungsstand werden mit der Bitte um Klärung angeschrieben und, falls nicht erfolgt, zur Durchführung der verpflichtenden Schulung aufgefordert.

11.2 Abwicklung der Aushändigung des Gleichbehandlungsprogramms an neue Mitarbeiter

Der Prozess zur Aushändigung bzw. Bekanntmachung des Gleichbehandlungsprogramms der SWM an neue Mitarbeiter wurde bereits 2008 initiiert. Neue Mitarbeiter bekamen mit Einstellung vom Personalservice eine Begrüßungsmappe, die diverse Unterlagen für die neuen Mitarbeiter enthielt. Neben verschiedenen Vereinbarungen die von den neuen Mitarbeitern zu unterzeichnen waren, wurde auch das Gleichbehandlungsprogramm mit der von den Mitarbeitern ebenfalls zu unterzeichnenden Anlage „Konzernleitende Weisung“ ausgegeben.

2014 wurde der Prozess dahingehend geändert, dass die Anlage „Konzernleitende Weisung“ nicht mehr von den Mitarbeitern in Papierform unterschrieben werden musste, da ab diesem Zeitpunkt die Onlineschulung zur Gleichbehandlung eingeführt wurde und von den Mitarbeitern verpflichtend durchzuführen war.

Die Mitarbeiter erhalten seit diesem Zeitpunkt mit der Begrüßungsmappe ein Begrüßungsschreiben des Gleichbehandlungsbeauftragten, mit dem Verweis auf das

Gleichbehandlungsprogramm der SWM, wo dieses zu finden ist, sowie dem Hinweis auf die verpflichtende Durchführung der Onlineschulung.

Der Personenkreis der vom Gleichbehandlungsprogramm der SWM betroffenen Konzernbereiche wird vom Gleichbehandlungsbeauftragten regelmäßig bzw. bei größeren Umstrukturierungsmaßnahmen aktualisiert. Diese Aufstellung dient dem Personalbereich als Grundlage zur Pflege der Systeme. Hier wird jede Stelle mit einer entsprechenden Kennung versehen, für die das Gleichbehandlungsprogramm der SWM zum Tragen kommt. Auf dieser Basis erfolgt bei neuen Mitarbeitern eine entsprechende Anpassung bzw. Ausgestaltung der Begrüßungsmappe.

Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat sich davon überzeugt, dass der von seinem Vorgänger im Jahr 2008 eingeführte Prozess, nach wie vor Bestand hat und allen neuen Mitarbeitern, die unter den Anwendungsbereich des Gleichbehandlungsprogramms fallen, über die Begrüßungsmappe das Begrüßungsschreiben des Gleichbehandlungsbeauftragten ausgehändigt wird.

11.3 Prüfung: Umsetzung/Planung zum Aufbau von Wasserstoffnetze im SWM-Konzern

Die BNetzA hat den Wunsch geäußert, dass der Gleichbehandlungsbeauftragte im Rahmen seiner Berichterstattung gem. § 7a Abs.5 S.3 EnWG Auskunft zu den im SWM Konzern bisher erfolgten Aktivitäten und Planungen zum Aufbau von Wasserstoffnetzen gibt. Der Gleichbehandlungsbeauftragte hat daraufhin mit den Bereichen Netz und Erzeugung Gespräche geführt.

Die Entwicklungen im Themenfeld Wasserstoffnetze sowie die damit einhergehenden Effekte auf die Gasnetzinfrastruktur werden aktuell im SWM-Konzern eng verfolgt, analysiert und diskutiert.

Der SWM Konzern befasst sich neben der Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben zum Aufbau von Wasserstoffnetzen, ebenso mit den daraus resultierenden Effekten für die bestehenden Gasnetze und die Gasversorgung.

Da die EU-Gesetzgebung bisher nur als Richtlinienentwurf vorliegt und sich noch im Konsultationsverfahren befindet, ist noch nicht klar, wie der Aufbau von Wasserstoffnetzen konkret ausgestaltet werden soll. Vor allem ist nach wie vor offen, wer tatsächlich Wasserstoffnetze aufbauen und langfristig betreiben darf. Durch die Möglichkeit

der Bedingung eines Ownership Unbundlings kann sich die SWM Infrastruktur als Gasnetzbetreiber noch nicht aktiv darauf vorbereiten, auch als Wasserstoffnetzbetreiber tätig zu sein und konkrete Maßnahmen planen oder vorbereiten.

Netze: Der Netzbetreiber hat sich im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Entwicklungen zum Aufbau von Wasserstoffnetzen und dem Auslaufen einer Gasversorgung mit der Zukunft Gasnetz auseinander gesetzt. In diesem Rahmen wurde damit begonnen, die netzseitigen Möglichkeiten zur Umwidmung bestehender Gasnetze in Wasserstoffnetze und den möglichen Umbau der bestehenden Gasnetzstruktur zu betrachten.

Neben der Klärung der Unbundling-Vorgaben ergeben sich dabei auch rein technische Problemstellungen, bspw. die Prüfung und Abnahme der notwendigen H2-Ready-Zertifizierungen.

H2-Kunden: Es gab erste Nachfragen und Austausche, ob es unter den an das Gasnetz angeschlossenen Großkunden grundsätzlich Interesse an einer Versorgung mit Wasserstoff gibt. Relevante Faktoren sind dabei zunächst einmal die geografische Lage und die ggf. notwendige Anbindung an bestehende (umzuwidmende Gasnetze) oder neu zu schaffende Infrastrukturen sowie der Umfang und der Zeitpunkt eines möglichen H2-Bedarfs.

Erzeugung: In der Strom- und Wärmeerzeugung wird H2 zukünftig eine zentrale Rolle spielen. Das wird Auswirkungen auf die Entwicklung des (Gas)-Kraftwerkspark der SWM haben. Grundsätzlich wird daher davon ausgegangen, dass die Anlagen in Zukunft H2-kompatibel sein werden. Die aktuellen Anlagen sind jedoch z.T. erst erneuert. Eine kurzfristige Umstellung von Anlagen auf H2 ist daher aktuell nicht geplant. Der Zeithorizont dafür wird frühestens 2035-40 gesehen.

Der Aufbau einer eigenen H2-Produktion im Münchner Stadtgebiet ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht angedacht. Jedoch wird geprüft, ob es Möglichkeiten gibt, sich perspektivisch, im Rahmen von Beteiligungen, an Ausschreibungen für SEN-Flächen in der Nordsee zur Gewinnung von Wasserstoff aus Offshore-Windenergie beteiligen zu können.

Grundsätzlich lässt sich zusammenfassen, dass es zunächst eine klare Vorgabe von EU-Seite geben muss, bevor das Thema weiter konkretisiert werden kann. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Betrachtungen noch in einem relativ anfänglichem Stadium.

Konkrete Maßnahmen wurden auf Grund der fehlenden gesetzlichen Vorgaben bisher nicht beschlossen.

München, 30.03.2023

Der Gleichbehandlungsbeauftragte

Heiko Seifert